

Kapitel 3: Sichern, was uns ausmacht: Freiheit, Demokratie und Menschenrechte verteidigen



43. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
9. - 11. November 2018, Leipzig

Antragsteller*in: Christian Beck (Berlin-Mitte KV)

Änderungsantrag zu EP-F-01

Von Zeile 152 bis 153 einfügen:

Position fest, dass Präsidentin oder Präsident der Europäischen Kommission nur werden kann, wer zuvor als Spitzenkandidat angetreten war. Transnationale Listen sind notwendig für die Stärkung von Spitzenkandidat*innen europäischer Parteien, damit die Spitzenkandidat*innen endlich in allen Mitgliedstaaten wählbar werden und europäische Parteien auch mit europäischen Wahlprogrammen antreten. Wir wollen eine solche zweite Stimme bei Europawahlen für EU-Bürger*innen und verbindlich die Logos europäischer Parteien auf dem Wahlzettel damit Europawahlen als europäisch klar erkennbar sind. Ein neues europäisches Wahlrecht sollte auch demokratische Mindeststandards für die Listenaufstellung sowie Transparenzregeln für die Parteienfinanzierung enthalten.

Begründung

Für wirklich europäische Wahlen müssen gerade wir als politische Partei besondere Verantwortung übernehmen. Deshalb hier eine stärkere Formulierung, warum transnationale Listen, europäische Parteilogos auf Wahlzetteln und demokratische Mindeststandards bei Listenaufstellungen notwendig sind.

weitere Antragsteller*innen

Udo Philipp (KV Kiel); Daniel Freund (Aachen KV); Sven Giegold (Düsseldorf KV); Torben Wöckner (Berlin-Lichtenberg KV); Ulrike Liebert (Bremen-Nordost KV); Florian Lessing (Freiburg KV); Daniel Kosak (Lüneburg KV); Ulrike Siemens (Wolfenbüttel KV); Henrike Hahn (München KV); Jutta Paulus (Neustadt-Weinstraße KV); Maximilian Fries (Düsseldorf KV); Barbara Jäger (Berlin-Mitte KV); Anna Leidreiter (Segeberg KV); Reimar Chladek (Karlsruhe KV); Marc-Oliver Pahl (Berlin-Mitte KV); Dániel Fehér (Berlin-Pankow KV); Joachim Kirschstein (Berlin-Mitte KV); Thomas Bobinger (Aachen KV); Jonathan Worth (Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg KV)